



Industrie und Natur im Einklang: Maßnahmen des Einzelhandels zum Schutz von Wildbestäubern

Und die Bestäuber?

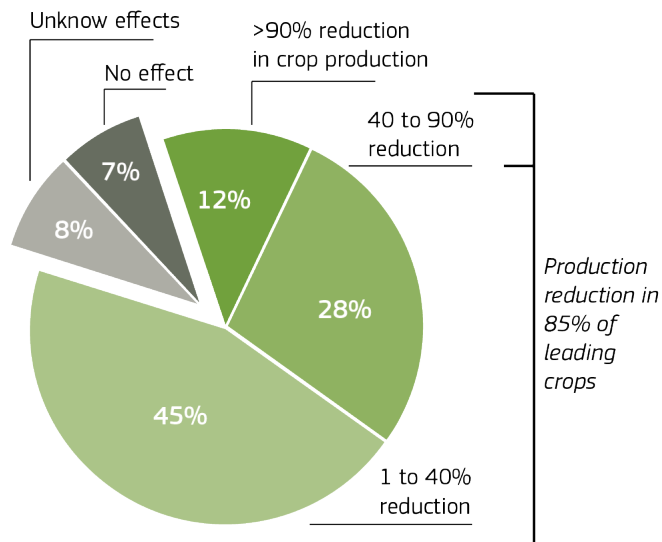
Bestäuber – wie Bienen, Schwebfliegen, Nachtfalter, Schmetterlinge und Käfer – sind weltweit in dramatischem Rückgang begriffen, und Europa ist dabei keine Ausnahme. Da die Bestäuberbestände für die langfristige Sicherung der Stabilität der Bestäuberleistungen unerlässlich sind, bringt der Rückgang der Bestäuber die Funktionsfähigkeit von bewirtschafteten als auch natürlichen Ökosystemen in Gefahr.

Warum ist Ihr Unternehmen gefragt?

Weltweit sind mehr als drei Viertel der wichtigsten Arten von Nahrungspflanzen zu einem gewissen Ausmaß auf tierische Bestäubung angewiesen, sei es hinsichtlich ihres Ertrags

und/oder ihrer Qualität (siehe Abbildung 1). Angesichts von Unternehmen, die mit etwaigen Rohstoffengpässen, verminderter Pflanzenqualität und Schwierigkeiten bei der Sicherstellung der Versorgung zu kämpfen haben, ist es nicht übertrieben zu behaupten, dass der Bestäuberrückgang nach dringenden Schutzmaßnahmen verlangt.

Nichtsdestotrotz kann der Einzelhandel dieses Problem auch für sich als Chance nutzen. Die Wiederherstellung der Bestäuberbestände auf ein gesundes Niveau trägt nicht nur dazu bei, die Produktversorgung sicherzustellen und so wirtschaftliche Verluste zu meiden, sondern lässt auch die Umwelt und die Gesellschaft profitieren und gibt Unternehmen die Möglichkeit, ihr öffentliches Image zu pflegen.



Copyright © 2016, Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem (Weltbiodiversitätsrat - IPBES)

Abbildung 1. Prozentuale Abhängigkeit der wichtigsten Kulturpflanzen weltweit von tierversmittelter Bestäubung, die direkt von Menschen verzehrt oder auf dem Weltmarkt gehandelt werden.

Was können Sie als Unternehmen tun?

Der Einzelhandel verfügt über eine besonders gute Ausgangsposition, um dazu beizutragen, den Rückgang der Wildbestäuber zu bekämpfen. Der Sektor kann mit gutem Beispiel vorangehen, indem er für alle sichtbar macht, wie Nahrungsmittel und Rohstoffe produziert werden und welche Herstellungsmethoden honoriert werden sollten.

Der Branche wird empfohlen, Maßnahmen zum Schutz von Wildbestäubern zu ergreifen. Mögliche Maßnahmen:

- Förderung von Maßnahmen zur Sicherstellung gesunder Bestäuberbestände innerhalb der Wertschöpfungskette
- Die Lieferkette (d. h. Landwirte und/oder Unternehmen, die auf Grundlage von Rohstoffen verarbeitete Lebensmittel oder Getränke, Kosmetikprodukte usw. herstellen) davon überzeugen, an ihren jeweiligen Standorten Maßnahmen zu ergreifen. Maßnahmen können beispielsweise direkt auf den Anbauflächen der Landwirte umgesetzt werden, durch das Anlegen von multifunktionalen Feldrändern, die Schaffung von reichhaltigen Blumenflächen, die Einschränkung des Einsatzes von Pestiziden usw. Die Branche kann ihren Zulieferern Langzeitverträge anbieten, die an die Verpflichtung gebunden sind, die Biodiversität auf den Erzeugerflächen zu fördern und für vielfältige Bestäuberlebensräume zu sorgen.
- Bewusstsein für die Rolle der Bestäuber unter seinen Interessensgruppen (d. h. Kunden, Zulieferer usw.) schärfen und dazu anregen, sich an Aktivitäten zu beteiligen, die den Erhalt der Bestäuber fördern.
- Überwachung und Auswertung der Auswirkungen von Maßnahmen auf die Wildbestäuber
- Zusammenschluss mit NGOs, lokalen Umweltbehörden und/oder Wissenschaftlern zur Erstellung, Umsetzung und Auswertung von Maßnahmen zum Schutz von Bestäubern, mit Fokus auf dem Unternehmensstandort oder der Lieferkette.

